

DER PRÄSIDENT DER GOETHE-GESELLSCHAFT IN WEIMAR



Weimar, im Januar 2018

Liebe Mitglieder der Goethe-Gesellschaft,

Briefe, so hat Goethe einmal in „Dichtung und Wahrheit“ bemerkt, seien deshalb „soviel wert, weil sie das Unmittelbare des Daseins aufbewahren“. In solchem Sinne möchte ich Ihnen das „Unmittelbare“ unseres „Daseins“ vor Augen führen, auf das Jahr 2017 zurückblicken und Ihnen eine Vorschau auf Kommendes geben.

Vom 7. bis 10. Juni 2017 kamen Goethefreunde aus 20 Ländern zur 85. Hauptversammlung. Sie war dem Thema „Globalisierung als Chance? Goethe und die Weltliteratur“ gewidmet. Den Auftakt bildete das 10. Symposium junger Goetheforscher mit starker internationaler Beteiligung. Jeremy Adler, ehemals Professor am King's College in London, hatte in seinem Festvortrag Goethes Idee der Weltliteratur in einen rechtshistorischen Zusammenhang gestellt und so dem oft behandelten Thema neue, originäre Aspekte abgewonnen. ‚Weltliterarisch‘ besetzt war auch unser Podium am Eröffnungstag mit Komparatisten aus St. Petersburg, Philadelphia, Mainz und Bochum. In den sechs Arbeitsgruppen der wissenschaftlichen Konferenz standen Goethes Beziehungen zu Autoren von weltliterarischem Profil im Mittelpunkt. Traditionsgemäß bildete die Diskussionsrunde zum Thema „Goethe weltweit“ den Abschluss der Hauptversammlung; Repräsentanten ausländischer Goethe-Gesellschaften aus Georgien, Indien, Rumänien, der Schweiz und Ungarn ergriffen das Wort. Der Festvortrag, die Referate in den Arbeitsgruppen und auf dem Podium „Weltliteratur heute“ werden im Goethe-Jahrbuch 2017 nachzulesen sein, das Sie Mitte 2018 erhalten.

Schon jetzt sind wir mit der Vorbereitung der 86. Hauptversammlung beschäftigt, deren Thema sich an dem einzigen Gedichtbuch Goethes orientieren wird, das dieser selbständig veröffentlicht hat und dessen erstes Erscheinen sich 2019 zum 200. Mal jährt, seinem „West-östlichen Divan“. Von der Forschung lange Zeit eher stiefmütterlich behandelt, hat diese Sammlung angesichts weltweiter Migrationsbewegungen und damit zusammenhängender kultureller Konflikte sprunghaft an aktueller Brisanz gewonnen. Beispielgebend, um nur dies herauszuheben, ist Goethes Plädoyer für ein tolerantes Verständnis fremder Kulturen von ihren historischen Ursprüngen her und für ein daraus erwachsendes nicht nur Dulden, sondern Anerkennen des Anderen. Solche Erkenntnisse Goethes haben einen historischen Nährboden, sind gesellschaftlichen Konstellationen entsprungen, die im Zeichen der frühkapitalistischen Moderne Fragen aufwarfen, die wir als „Genossen einer fortschreitenden Zeit“ heute neu zu beantworten haben. Ich würde mich daher sehr freuen, Sie vom 12. bis 16. Juni 2019 in Weimar begrüßen zu dürfen.

In gewisser Weise betreten wir bei der Konzeption der nächsten Hauptversammlung Neuland. Sie wird nicht nur unseren Mitgliedern den bewährten Programmaufbau bieten, sondern gleichzeitig stattfinden mit der Jahrestagung der 57 deutschen Ortsvereinigungen. Herzlich sind die Goethe-Freunde aus den Ortsvereinigungen also eingeladen, an der gesamten Hauptversammlung teilzunehmen. Gemeinsam können wir das gesellige Beisammensein am Freitag erleben, für den Samstagnachmittag haben wir die eigentliche Arbeitskonferenz der

Ortsvorstände vorgesehen, die am Abend je nach Bedarf in kleinerer oder größerer geselliger Runde fortgesetzt werden kann. Am Sonntagvormittag wird Gelegenheit sein, das historische Weimar genauer kennenzulernen oder eine aktuelle Ausstellung zu besuchen. Die Tagungen der Ortsvereinigungen – nicht zuletzt die 2017 in München aus Anlass der Gründung der dortigen Ortsvereinigung vor 100 Jahren – haben Maßstäbe gesetzt. Es wird einer besonderen Anstrengung bedürfen, um daran anknüpfen zu können. Wir sind jedoch zuversichtlich, den einmal gesetzten Maßstäben gerecht zu werden. Weimar, dies sei versichert, lädt stets zu neuen Entdeckungen ein.

Die Goethe-Gesellschaft ist eine literarische Gesellschaft mit großer internationaler Ausstrahlung. Das belegt nicht nur die Zahl von ca. 2600 Mitgliedern in aller Welt, sondern auch die Existenz von 40 internationalen Goethe-Gesellschaften, mit denen wir in Verbindung stehen. Dank des Werner-Keller-Stipendienprogramms können wir Stipendiaten einladen, die maximal drei Monate in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie in den Museen und Archiven an ihren Projekten arbeiten. 2017 haben wir Wissenschaftler aus Aserbaidschan, China, Georgien, Russland und Ungarn empfangen. In diesem Jahr werden Stipendiaten aus Albanien, Georgien, Polen, Russland und China unsere Gäste sein.

Den weltliterarischen Radius der Goethe-Forschung bezeugt auch der jüngste Band unserer Reihe „Schriften der Goethe-Gesellschaft“, eine Sammlung von Essays der südkoreanischen Germanistin Young-Ae Chon, Trägerin unserer Goldenen Goethe-Medaille, zu Goethes „West-östlichem Divan“. Young-Ae Chon, Dichterin und Übersetzerin unter anderem von Goethes „Divan“ ins Koreanische, eröffnet einen faszinierenden Zugang zu Goethes morgenländischer Poesie.

Das Spektrum unserer Tätigkeit ist denkbar weit und umfasst vielfältige Aufgaben, wie sie von unserer Geschäftsführerin Frau Dr. Oberhauser und unserer Buchhalterin Frau Brendel bewältigt werden. Dafür braucht es ein stabiles finanzielles Fundament, für das Sie durch Ihren Mitgliedsbeitrag und durch Zuwendungen gesorgt haben. Auch danke ich Ihnen für Spenden, die z. B. die Teilnahme von jungen Wissenschaftlern an der Hauptversammlung, das Stipendienprogramm oder das Goethe-Jahrbuch ermöglichen. Besonders danke ich all jenen, die eine Patenschaft für das Goethe-Jahrbuch übernommen und zur Schaffung eines Jahrbuch-Fonds beigetragen haben. Mit unserem Jahrbuch erreichen wir Goethe-Freunde in aller Welt, begeistern Menschen, die Goethes Leben und Werk für sich erschließen wollen und die Kultur des gedruckten Wortes zu schätzen wissen. Wenn auch Sie mit 300,- € Jahrbuch-Pate für drei Jahrbücher werden möchten, senden wir Ihnen gern ein Formular zu. Ihr Name wird dann am Anfang der nächsten drei Goethe-Jahrbücher genannt.

Besser noch stünde es um unsere Finanzen, wenn nicht Mahnungen an säumige Zahler notwendig wären, die leider Arbeitszeit und Portokosten verschlingen. Darum bitte ich Sie: Erteilen Sie Ihrer Bank einen Dauerauftrag oder uns ein SEPA-Lastschriftmandat (ein entsprechendes Formular finden Sie auf unserer Homepage), damit pünktlich zum 31. März eines Jahres automatisch der Beitrag bei uns eingeht (60 € für Einzelmitglieder, 80 € für Ehepaare, 20 € für Schüler sowie für Studenten bis 27 Jahre).

Wenngleich wir angesichts einigermaßen stabiler Mitgliederzahlen keinen Grund zu größerer Sorge haben, so gilt es doch, neben der ideellen auch die materielle Zukunft der Goethe-Gesellschaft auf längere Frist zu sichern. Mit Freude haben wir die Zuwendung eines Freundes unserer Gesellschaft mit dem von ihm gewünschten Zweck angenommen, Fundraising für

die Goethe-Gesellschaft zu betreiben. Seit dem 1. Juli 2017 ist die Kunsthistorikerin und Germanistin Kathleen Hirschnitz aus Halle zunächst ein Jahr lang stundenweise als freie Mitarbeiterin für uns tätig. Wir möchten vor allem mit Firmen in Kontakt kommen, für die Goethes Leben und Werk interessant sein könnte, und wären Ihnen dankbar, wenn sie uns Partner für eine solche Zusammenarbeit vorschlagen.

Eine erfolgreiche Bilanz lässt sich für die gemeinsam mit der Thomas-Morus-Akademie Bensberg veranstalteten „Goethe Akademien“ konstatieren, die viel Zuspruch fanden und uns neue Mitglieder zugeführt haben. Für 2018 sind vier Akademien vorgesehen. Vom 8. bis 11. Februar wird die Akademie zu Goethes „Faust“ wiederholt, vom 28. Juni bis 1. Juli steht das Thema „Goethe und die jungen Dichter: Lenz, Hölderlin und Kleist“ auf der Tagesordnung, vom 30. September bis zum 4. Oktober geht es nach Lorsch im Rheingau, um Goethes „Herbsttage“ 1814/15 nachzuvollziehen, während vom 22. bis 25. November „Goethe und die Deutschen“ um Aufmerksamkeit werben.

Einer breiten Resonanz erfreut sich unsere Vortragsreihe „Goethe heute“, für die wir wieder ausgezeichnete Referenten gewinnen konnten, so dass die Goethe-Gesellschaft auch 2018 mit einem attraktiven Veranstaltungsprogramm in Weimar aufwartet.

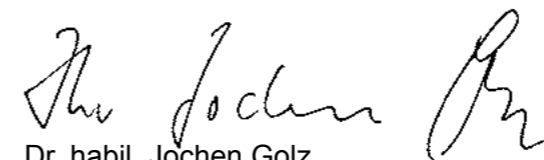
Gemeinsam mit der Schopenhauer-Gesellschaft laden wir vom 27. bis 30. September 2018 zu einer Konferenz ins Goethe-Nationalmuseum ein: „Von der Selbst-Ergründung der Natur durch den Willen – Schopenhauer in Goethes Weimar“. Anlass ist das Erscheinen von Schopenhauers Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“ vor 200 Jahren.

Detailliert informiert Sie zu allen Projekten unsere Internetseite. Gern beraten wir Sie auch am Telefon oder schriftlich.

Nicht nur durch das Jahrbuch, durch unseren Newsletter und durch Facebook, sondern auch durch einen regen Brief-, E-Mail- und Telefonkontakt stehen Petra Oberhauser, Cornelia Brendel und ich mit Ihnen in Verbindung. Wir freuen uns, wenn Mitglieder zum Gespräch in die Geschäftsstelle kommen, wenn Ortsvereinigungen auf ihren Exkursionen nach Weimar oder Thüringen uns besuchen. Sie alle werden im Zeichen Goethes „wohl empfangen sein“.

In den kulturellen Debatten der Gegenwart erweist sich Goethes Lebendigkeit. Sie, liebe Mitglieder, tragen dazu bei, wenn Sie Goethe lesen, Aufführungen seiner Dramen besuchen, Jahrbuch und Schriftenreihe studieren und aus alledem ein Bewusstsein entwickeln, dem Sie auch im öffentlichen Raum Geltung verschaffen. So bildet sich eine kulturelle Gemeinschaft, deren Stimme zählt. „Beharren wir zusamt in gleichem Sinne“, hat Goethe seinem Weimarer Ministerkollegen Voigt zugerufen. Indem ich diesen Ruf wiederhole, verbinde ich damit meinen Dank für Ihr Wirken, für Ihre Verbundenheit und gebe zugleich der Gewissheit Ausdruck, dass wir aus Goethes Denken und Handeln auch im neuen Jahr produktive Impulse empfangen werden.

Ein gesundes und friedvolles Jahr 2018
wünscht Ihnen



Dr. habil. Jochen Golz
Präsident der Goethe-Gesellschaft